

### **Pressemitteilung zur interprofessionellen MANV-/KEP-Übung an der Asklepios Klinik Bad Schwartau am 26. September 2026 – Sperrfrist 26. September 2026 um 11:00 Uhr**

#### **Brand und Blackout im laufenden Klinikbetrieb: Einsatzkräfte, Klinik und Wissenschaft üben in Bad Schwartau gemeinsam – unter dänischer Beobachtung**

Lübeck / Bad Schwartau, 26. September 2026

Ein Brand im Therapie- und Anwendungszentrum, dazu ein Ausfall von Strom und IT im laufenden Klinikbetrieb. Diese Lage haben Einsatzkräfte, Klinikbeschäftigte und Wissenschaft am 26. September 2026 gemeinsam an der Asklepios Klinik Bad Schwartau geübt. Die interprofessionelle Vollübung verbindet einen Massenanfall von Verletzten (MANV) mit der Krankenhaus-Einsatzplanung (KEP) und findet im Rahmen des deutsch-dänischen EU-Interreg-6A-Projektes FLASHLIGHT statt.

Beteiligt sind die Asklepios Klinik Bad Schwartau, die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau und Sereetz, der rettungsdienst Holstein (rdh) mit den SEG-Komponenten Behandlung, Transport und Logistik des Kreises Ostholstein, die Polizeidirektion Lübeck mit dem Polizeirevier Bad Schwartau, das PSNV-Team Ostholstein, die Gruppe Realistische Unfall- und Notfalldarstellung (RUND) des DRK Klein Wesenberg, die dänischen Partner sowie die Technische Hochschule Lübeck und die Universität zu Lübeck. Geübt werden die Aktivierung des klinikinternen Notfallplans, der Aufbau einer Klinik-Einsatzleitung und deren Anbindung an die Einsatzleitungen von Feuerwehr und Rettungsdienst, die Sichtung nach PRIOR sowie die weiteren Schritte der Klinikeinsatzleitung. Die Besonderheit dieser Übung liegt darin, dass die Lage nicht am Klinikeingang endet. Die Schnittstelle zwischen präklinischer und klinischer Versorgung wird bis in die aufnehmenden Bereiche durchgängig geübt.

„Für die Asklepios Klinik Am Kurpark war es wichtig, die Schnittstelle zwischen unserem internen Notfallplan und den Rettungsdienstlichen Strukturen zu proben. Das erschwerende „Blackout Szenario“ gab uns die Möglichkeit, die Vorbereitungen der letzten Jahre auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen“, sagt Dr. Ingo Meßer, ärztlicher Direktor der Asklepios Klinik Bad Schwartau.

## Deutschland – Danmark

Vorbereitet wurde die Übung durch drei Szenariotrainings, in denen Führungskräfte aller beteiligten Organisationen im September in Planspielen am Tisch gemeinsam Lagen einer ähnlichen Größe und Komplexität (Großunfall auf der A1, Klinikszenario, Amoklauf an einer Schule) durchgesprochen haben.

*„Das etablierte Szenariotraining im Vorfeld und die gemeinsame Vorbereitung haben allen Organisationen bereits vor dem Übungstag einen deutlich spürbaren Nutzen gebracht. In der Übung kann nun angewendet werden, was an der Platte und in den Vorbesprechungen gemeinsam überlegt wurde und zwar in einem Rahmen, in dem niemand bloßgestellt wird. Genau das stärkt die Resilienz unserer Strukturen, und über dieses EU-Projekt können wir dabei auch weiterhin viel von unseren dänischen Partnern lernen.“*, sagt PD Dr. med. Klaas F. Franzen, Universität zu Lübeck, Projektleitung FLASHLIGHT. Die Landtagsabgeordnete und Sprecherin für Feuerwehr und Katastrophenschutz Wiebke Zweig unterstrich mit der Anwesenheit und nachfolgendem Statement die Relevanz von Interprofessionalität und Übung. *„Ein leistungsfähiger Bevölkerungsschutz beginnt vor Ort und braucht starke Strukturen im Land. Solche realitätsnahen Übungen wie in Bad Schwartau sind wichtig. Sie bringen Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei und weitere Akteure zusammen und sorgen dafür, dass Schleswig-Holstein auch in außergewöhnlichen Lagen handlungsfähig bleibt.“*, so Wiebke Zweig.

Die Auswertung erfolgt strukturiert durch eine Beobachtungsgruppe, in die dänische Kolleginnen und Kollegen aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei eingebunden sind. Grundlage sind die im Projekt FLASHLIGHT gemeinsam mit den dänischen Partnern abgestimmten Beobachtungsbögen. Die Ergebnisse fließen in die weitere grenzüberschreitende Übungs- und Ausbildungsarbeit der Fehmarnbelt-Region ein. Ein gemeinsames Auswertungstreffen ist in 3 Wochen nach der Übung vorgesehen.

### Hintergrund – Übung am 26. September 2026

Geübt wird ein Brand im Therapie- und Anwendungszentrum der Asklepios Klinik Bad Schwartau mit zeitgleichem Strom- und IT-Ausfall (Blackout) im laufenden Klinikbetrieb. Dies stellt eine kombinierte Lage aus Massenanfall von Verletzten (MANV) und Krankenhaus-Einsatzplanung (KEP) mit den entsprechenden Herausforderungen für alle Strukturen dar. Zum Einsatz kommen unter anderem die Aktivierung des klinikinternen Notfallplans, der Aufbau einer Klinik-Einsatzleitung, die Sichtung nach PRIOR sowie die weiteren Schritte der Klinikeinsatzleitung. Die Besonderheit ist, dass die Lage nicht am Klinikeingang endet, sondern die Schnittstelle zwischen präklinischer und klinischer Versorgung wird durchgängig beübt. Beteiligt sind die Asklepios Klinik Bad Schwartau, die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau und Sereetz, der rettungsdienst Holstein (rdh) mit den SEG-Komponenten Behandlung,

## Deutschland – Danmark

Transport und Logistik des Kreises Ostholstein, die Polizeidirektion Lübeck mit dem Polizeirevier Bad Schwartau, das PSNV-Team Ostholstein, die Gruppe Realistische Unfall- und Notfalldarstellung (RUfD) des DRK Klein Wesenberg sowie die Technische Hochschule Lübeck und die Universität zu Lübeck. Die Auswertung erfolgt strukturiert durch eine Beobachtungsgruppe mit eingebetteten dänischen Kolleginnen und Kollegen aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei anhand der im Projekt FLASHLIGHT abgestimmten Beobachtungsbögen.

### Hintergrund – Projekt FLASHLIGHT

FLASHLIGHT ist ein deutsch-dänisches Interreg 6A-Projekt (2025–2028) zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz der Fehmarnbelt-Region. Ziel ist die Entwicklung gemeinsamer Trainings- und Kommunikationsformate für Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Katastrophenschutz. Dazu gehören VR-gestützte Übungsumgebungen, Eye-Tracking-Feedbacksysteme, interkulturelle und sprachliche Trainingsmodule sowie gemeinsame Planspiel- und Großübungen. FLASHLIGHT wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Programm Interreg Deutschland–Danmark 2021–2027 gefördert.

### Pressekontakt

Projekt FLASHLIGHT – Universität zu Lübeck, Medizinische Klinik III

+49 451 500 75562 / +49 160 99757238

[presse@flashlight112.eu](mailto:presse@flashlight112.eu)